

REFERENT*INNEN

- ▶ **Dorothee Adam-Lauterbach**, Dr. phil., Dipl.-Psych. Psychoanalytikerin, Dozentin, Supervisorin und Lehranalytikerin an der APB Berlin. Studium in Göttingen und Berlin, Ausbildung zur Psychoanalytikerin an der MAP in München. Veröffentlichungen zur Psychoanalyse der Geschwisterbeziehung und zum Einfluss der Wende auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, niedergelassen in eigener Praxis in Berlin.
- ▶ **Susanne Döll-Hentscher**, Prof. Dr. phil., Psychoanalytikerin (DPV, IPA, DGPT) in eigener Praxis in Offenbach, Professorin für Klinische Psychologie an der Frankfurt University of Applied Sciences, davor 19 Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Psychoanalyse der Goethe-Universität. Seit 2015 Mitherausgeberin und seit 2021 Leitende Herausgeberin der PSYCHE. Arbeitsschwerpunkte: Affekttheorien, Psychotraumatologie, Geschwister und psychoanalytische Sozialarbeit. Letzte Veröffentlichungen: »Destruktive Geschwisterbeziehungen« und »Transgenerationalität« im Psychosozial-Verlag.
- ▶ **Veronika Charisius-Weiss** ist Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Lehranalytikerin der DPV/ IPA und in eigener Praxis in Stuttgart niedergelassen. Arbeitsschwerpunkte: Bions »catastrophic change«, der Todestrieb und Geschwisterbeziehungen. Letzte Veröffentlichung: Plassmann, R./Charisius-Weiss, V. (2024). »Emotionen als primäres Repräsentanzsystem: theoretische und konzeptuelle Aspekte der frühesten Entstehung des Selbst« im Forum der Psychoanalyse.

Die Veranstaltungsreihe wird verantwortet und organisiert von Dipl.-Psych. Sabine Cassel-Bähr (Adolf-Ernst-Meyer-Institut) und Dr. med. Uta Zeitzschel (Michael-Balint-Institut).

Die Vorträge finden am Mittwochabend im Semester um 20.30 Uhr im **Hörsaal der Augenklinik im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**, W 40, Martinistr. 52, 20246 Hamburg statt. Im Anschluss gibt es eine Diskussion.

Die Veranstaltungen sind von der Ärztekammer Hamburg mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

Der Eingang zum Hörsaal der Augenklinik befindet sich auf dem Klinikgelände schräg gegenüber der Psychiatrischen Klinik. An der Hauptpforte wird ein Lageplan vorgehalten. Der Fußweg von dort zum Hörsaal beträgt 5 Minuten.



Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie

Rothenbaumchaussee 71
20148 Hamburg
Tel. 040 41539906
info@aemi.de
www.aemi.de

AEMI
ADOLF-ERNST-MEYER-INSTITUT
FÜR PSYCHOTHERAPIE



Einladung zur Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie

Wintersemester 2025/26

Ort: Hörsaal der Augenklinik / W 40,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,
Martinistr. 52, 20246 Hamburg

MBI
Michael Balint Institut

AEMI
ADOLF-ERNST-MEYER-INSTITUT
FÜR PSYCHOTHERAPIE



Seit dem Jahr 1986 lädt die »Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie« Psychotherapeut*innen, Psychoanalytiker*innen, Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen zu regelmäßigen Vorträgen mit Diskussion ein.

Die Vorträge vermitteln den »state of the art« in der psychoanalytisch begründeten Psychotherapie und Psychoanalyse. Tradiertes Wissen und vor allem neu entwickelte Einsichten und theoretische Konzeptualisierungen werden mit den Erfordernissen und Herausforderungen der täglichen Arbeit in Klinik und Praxis, den wissenschaftlichen Entwicklungen und mit allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen in Beziehung gesetzt.

Vorträge im Wintersemester 2025/26

Mittwoch, der 14. Januar 2026, 20:30 Uhr

Dr. phil. Dipl.-Psych. Dorothee Adam-Lauterbach, Berlin
Psychoanalytische und klinische Aspekte der Geschwisterdynamik

Der Einfluss von Geschwistererfahrungen auf die Persönlichkeitsentwicklung fand in der Psychoanalyse lange Zeit wenig Beachtung, da der Schwerpunkt vor allem auf die Untersuchung psychodynamischer Aspekte der Eltern-Kind-Beziehung gelegt wurde. In diesem Vortrag wird anhand entwicklungspsychologischer Überlegungen der Frage nachgegangen, welche psychodynamischen Konflikte sich aus dem gemeinsamen Aufwachsen mit Geschwistern ergeben können. Darüber hinaus wird auf klinische Auswirkungen konfliktbesetzter Geschwisterbeziehungen eingegangen und aufgezeigt, welche Überlegungen für die psychotherapeutische Behandlung abgeleitet werden können.

Mittwoch, der 28. Januar 2026, 20:30 Uhr

Prof. Dr. phil. Susanne Döll-Hentschker, Frankfurt am Main
Wenn die Geschwisterbeziehung entgleist...

Nach einer Einführung in die mögliche positive Bedeutung von Geschwisterbeziehungen folgt ein Überblick der wichtigsten Ergebnisse der empirischen Forschung zu Gewalt und sexuellem Missbrauch in Geschwisterbeziehungen. Die psychodynamische Bedeutung destruktiver Geschwisterbeziehungen wird anhand des Konzepts der unbewussten Fantasie und zweier Fallvignetten veranschaulicht, um abschließend auf entwicklungspsychologische und therapeutische Implikationen einzugehen.

Mittwoch, der 11. Februar 2026, 20:30 Uhr

Veronica Charisius-Weiss, Stuttgart
Individuation zwischen »Twinning« und »Catastrophic Change«

Thema des Vortrags ist die psychoanalytische Behandlung eines Zwillings. Zwillinge wachsen unter besonderen Bedingungen auf, die sich deutlich von denen von Nichtzwillingen unterscheiden. Das Zwillingsskind erhält weniger ungeteilte Aufmerksamkeit vom Primärobjekt, kann jedoch in eine symbiotisch-ungetrennte Beziehung mit dem Zwillingsgeschwister ausweichen. Daraus kann sich ein intra- und interpsychischer »Twinning-Prozess« entwickeln. Der Vortrag beschreibt die Auswirkungen dieser Konstellation auf die psychoanalytische Behandlung – insbesondere im Hinblick auf die Übertragung der »aufgeteilten Rêverie« sowie des »Twinning-Prozesses«.